Seidenstatistik

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **7 (1900)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-628676

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

worden, nachdem dieser Geschmack als Costümestoff nicht nach Erwarten reüssirt hat. Man gibt sich auch für die nächste Saison keinen besonderen Hoffnungen hin.

Dem Geschäft in einfarbigen Kleiderstoffen ist eine durchaus günstige Perspective zu stellen. Der „Uni-Geschmack“ war nahezu das einzig Bleibende während der ganzen Modebewegungen der letzten Saison und solange es eben an durchgreifenden „Attractionen“, an einer lebensfähigen neuen Mustermode fehlt, werden Uni-Seiden den bisherigen Grad ihrer Bedeutung als Modefactor beibehalten. Es kommen, wie schon im Eingang erwähnt, ausser Taffet noch Duchesse-, Faille- und auch Armüregewebe in Frage. Merveilleux und Surahs werden keine über den gewöhnlichen Consum hinausgehende Berücksichtigung finden.

Ueber die neuere Bandmusterung folgen in der nächsten Nummer einige Angaben. F. K.

Seidenstatistik.

Ueber die Zusammenstellung der Sichtbaren Seidenvorräte und der Kontrollierbaren Seidenversorgung am Schluss des dritten Quartals der Campagne 1899/1900 entnehmen wir den bezüglichen Publikationen der Kommission für Statistik der Zürcher. Seidenindustrie-Gesellschaft Folgendes:

Die Ziffer der Gesammtjahresversorgung musste in Folge grösserer Ausfuhr aus den ostasiatischen Häfen, die sich heute genauer überblicken lässt, um 798,000 Kg. erhöht werden; damit erreicht sie, zusammen mit den aus dem Vorjahre herübergenommenen Stocks, die Höhe von 16,964,800 Kg.

Als charakteristisches Merkmal der heutigen Statistik dürfte ohne Zweifel die erhebliche Zunahme in der Versorgung des europäischen und insbesondere des amerikanischen Konsums gelten. Laut Tabelle 7 sind die sichtbaren Vorräte in Europa am 31 März 1900 um 324,600 Kg. grösser (1,015,430 gegen 690,770 Kg.) und laut Tabelle 9 sind vom europäischen Konsum 411,600 Kg. mehr aufgenommen worden (8,445,800 gegen 8,034,200 Kg.) als im Vorjahr.

Die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika hat um 681,000 Kg. zugenommen: sie beträgt 4,180,600 gegen 3,499,600 Kg. im Jahr 1899. Interessant ist ein Vergleich mit den früheren Jahren und mit der Durchschnittszahl der fünf Campagnen 1891/92—1895/96:

	1899/1900	1898/99	1897/98	1896/97
Europ. Konsum Kg.	8,445,800	8,034,200	7,579,700	7,854,400
Amerik. „ „	4,180,600	3,499,600	3,738,500	1,968,200

Durchschnitt im Jahrfünft 1891/92—1895/96: Europ. Konsum Kg. 7,468,700; Amerik. „ „ 2,582,800.

Das Total der europäischen Konditionen für die drei ersten Quartale ist zwar mit 16,752,900 Kg. gegen 17,492,700 Kg. im Vorjahr, um ca. 3 % zurückgeblieben, während die Versorgung Europas, wie oben dargethan, um ungefähr 5 % zugenommen hat. Man wird daraus den Schluss ziehen müssen, dass ein Theil dieser Versorgung in der ersten Hand zurückgeblieben ist und zur Vermehrung der unsichtbaren Stocks beigetragen hat.

Wird in Betracht gezogen, wie sehr im Vorjahr die sichtbaren — und wohl auch die unsichtbaren Stocks zurückgegangen waren, — so ist es als eine Rückkehr zu normaleren Verhältnissen zu begrüssen, dass dem Markt heute wieder ein grösserer Stock zur Verfügung steht, wenn auch diese Rückkehr von einem entsprechenden Preisabschlag begleitet war.

Es hat aber dieser Stock immerhin noch lange nicht die Höhe früherer Jahre erreicht. Laut Tabelle

1900	1899	1898	1897
Kg. 1,825,200	1,014,370	1,640,430	2,661,200

Durchschnitt im Jahrfünft 1892/96 Kg. 2,822,800

Die heutige Situation hält demnach ungefähr die Mitte zwischen den beiden extremen Lagen, welche durch die Jahre 1899 (sehr kleiner Stock) und 1892/96 (sehr grosser Stock) bezeichnet sind.

Es ist somit das gegenwärtige Verhältnis des Stocks als ein normales anzusehen.

Sprechsaal.

Anonymes wird nicht berücksichtigt. Sachgemässe Antworten sind uns stets willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

Frage 48.

Wer liefert fertig gesponnene Abfallseiden zur Erzeugung von Seidendecken (Schlafdecken), bezw. wer verspinnt solche Abfallseiden?

Frage 49.

Sind bei Jacquardweberei (französische Vorrichtung mit Tringles) schon Stahl-Litzuren in Verwendung und wie bewähren sich solche?

Frage 50.

Sind für Seidenwebereien Glas- oder Stahlmaillons besser für Jacquardstühle in Verwendung zu nehmen? Wer liefert solche?

Seidenweberei,

ausländische, mechanische, würde einen jungen Mann aus **Zürich,** der die Webschule absolvirte, zur weiteren Ausbildung auf ein Jahr aufnehmen, in Tausch gegen eine junge Tochter, welche in Zürich die Handelsschule besuchen möchte. Offerten sub. „Klaus“ an die Exped. d. Blattes. 232-2

Zu kaufen gesucht: 225-2

Ein **Buch über Bindungslehre und Decomposition der Schaftgewebe** aus dem I. Kurs der zurch. Seidenwebschule. Gefl. Offerten unter Chiffre H. F. 225 befördert die Red.

Maschinentechniker gesucht,

jüngere energische Kraft, in eine Maschinenfabrik am Zürichsee. Solche mit Erfahrung im Bau von Webereimaschinen erhalten den Vorzug. Eintritt Mitte Juni. Ohne Ia. Referenzen und Zeugnisse Anmeldung unnütz. 230-2

Offerten sub. Chiffre **H 230** an die Exped. d. Bl.